

# Anzeigebblatt

## für die Erzdiöcese Freiburg.

Nro. 8.

Mittwoch den 20. Mai

1874.

Die Abhaltung des Concurſes pro Beneficiis im Jahr 1874 betr.

Nro. 3977. Die diesjährige Concurſprüfung wird in der erſten Woche des Monats Auguſt, d. i. vom 4. bis 7. Auguſt dahier abgehalten werden. Die Concurrenten haben ihre Geſuche um Zulaffung ſechs Wochen vorher unter Angabe des Tages ihrer Ordination und unter Vorlage beglaubigter Abſchriften der Zeugniſſe über ihre biſherige paſtorelle oder anderweite Wirksamkeit und über ihren ſittlichen Wandel anher einzureichen.

Die zur Prüfung zugelassenen und einberufenen Concurrenten haben ſich

Montag den 3. Auguſt, Nachmittags zwiſchen 3 bis 6 Uhr

auf der Erz. Ordinariatskanzlei behufs der Inſcription einzufinden.

Freiburg den 15. Mai 1874.

Erzbischöfliches Capitels-Vicariat.

Die Stellung und Vorlage der mit Ende 1873 abzuschließenden Rechnungen der katholisch-kirchlichen Localfonds betr.

Nro. 8805. Nach § 60 der Verwaltungs-Inſtruktion waren obige Rechnungen auf 1. April l. J. den katholischen Stiftungscommissionen zur ſummarischen Prüfung vorzulegen und ſodann mit dem Protokolle über das Ergebniß der Letzteren, mit den Beilagen, Vorrechnungen, dem Natural- und Caſſenſturzprotokoll und dem Notabilienbuch zur Abhör hierher einzusenden.

Da noch eine große Zahl dieſer Rechnungen ausſteht, ſo bringen wir die erwähnte Vorſchrift mit dem Anfügen in Erinnerung, daß es nach § 8. Abſatz 4 und § 61 gedachter Inſtruktion zunächſt Sache der Stiftungscommissionen iſt, die rechtzeitige Vorlage der Rechnungen zu betreiben und nöthigenfalls gegen die ſäumigen Rechner nach Maßgabe des § 112 und folgende der Caſſen- und Rechnungs-Inſtruktion einzuschreiten, und daß wir uns ſeiner Zeit darüber verläſſigen werden, ob ſie in dieſer Beziehung ihrer Obliegenheit nachgekommen ſind.

Bei dieſem Anlaſſe verweiſen wir bezüglich der Notabilienbücher auf unſere Bekanntmachung vom 13. Mai 1864 Nro. 10846 (Anz.-Blatt Nro. 9 Seite 37), wornach dieſelben nicht an den Rechner oder Rechnungsſteller abgegeben und den Rechnungsbeilagen beigeſtetet werden dürfen, ſondern unmittelbar an die dieſſeitige Behörde eingekandt werden ſollen.

Karlsruhe den 13. Mai 1874.

Katholischer Oberſtiftungsrath.

S. E. e. Pr.

Manz.

Bühler.

Pfründeausſchreiben.

Nachſtehende Pfründen werden anmit zur Bewerbung ausgeſchrieben:

I.

Ueberlingen, Decanats Linzgau, Martin von Mader'sches Beneficium mit einem Einkommen von 800 fl. Der Pfründinhaber hat die perſönliche Verpflchtung, allseitige Aushilfe in der Paſtoration zu leiſten. Bewerber aus der Martin von Mader'schen Verwandtschaft haben vor Andern Anſpruch auf Berücksichtigung.

**Hausen a. d. A.**, Decanats Hegau (wiederholt), mit einem Einkommen von 800 fl. und mit der Verbindlichkeit, eine zu 5% verzinsliche Provisoriumsschuld, welche auf 1. Januar 1873 noch 23 fl. 4 kr. betrug, durch eine jährliche Zahlung von 6 fl. zu tilgen.

Die Bewerber um diese Pfründen haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Präsentation von Seite Allerhöchstdesselben innerhalb sechs Wochen bei Großherzoglichem Ministerium des Innern einzureichen.

## II.

**Göppingen**, Decanats Buchen, mit einem Einkommen von beiläufig 900 fl. und mit der Verbindlichkeit, einen Vicar zu halten oder das Filial Rinsheim binationsweise zu versehen und eine Bauerschuld im Restbetrag von 99 fl. 4 kr. durch eine jährliche Zahlung von 12 fl. 23 kr. nebst den 5%igen Zinsen zu tilgen. Der Pfründnießer hat, so lange ein Vicar angestellt ist, zu dessen Verpflegung einen Beitrag von 125 fl. aus der Gemeindefasse Rinsheim zu beziehen und im Falle der Lostrennung dieses Filials auf den Bezug des Vicarsgehaltes von 100 fl. und der Gebühren für Abhaltung der in den Filialkirchenfond gestifteten Anniversarien mit 24 fl. 55 kr. zu verzichten.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Durchlaucht den Fürsten von Leiningen gerichteten Bittgesuche binnen sechs Wochen bei der Fürstlich Leiningen'schen Generalverwaltung in Amorbach einzureichen.

### Pfründebefetzungen.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Stadtpfarrei Kehl, Decanats Offenburg, präsentirten bisherigen Caplan Karl Sigmund Jung in Kirchhofen wurde den 16. April l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Pfarrei Luttingen, Decanats Walldorf, präsentirten bisherigen Spitalpfarrer Anton Pfaff in Constanz wurde den 27. April l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Pfarrei Schliengen, Decanats Neuenburg, präsentirten bisherigen Beichtvater Martin Doos am Kloster zum heil. Grab in Baden wurde den 27. April l. J. die canonische Institution ertheilt.

### Anweisung der Pfarrverweser und Vicare.

- Den 7. Mai: Wilhelm Kurz, Pfarrverweser am Münster in Constanz i. g. E. nach Unterjmonswald.  
Theodor Müller, Pfarrer in Hausen vor Wald mit Abzweigung als Pfarrverweser nach Schönenbach.
- Den 11. Mai: Anton Haury, Pfarrverweser in Kirchdorf i. g. E. nach Hausen vor Wald.  
Karl Straub, Pfarrverweser in Säckingen i. g. E. nach Donaueschingen.  
Adolf Armbruster, Pfarrverweser in Radolfzell i. g. E. nach Wehr.
- Den 15. Mai: Michael Metz, Vicar in Karlsruhe als Pfarrverweser nach Mahlberg.  
Ludwig Albert, Vicar in Mannheim i. g. E. nach Karlsruhe.

### Sterbfälle.

Den 5. Mai: Josef von Dw, erzbischöflicher Decan des Capitels Beringen und Pfarrer von Harthausen.

Den 17. April: Maria Hildegard Ulrich, Kloster- und Lehrfrau im Kloster zu Offenburg.

R. I. P.